

Gesellschaft der Pfuher Seejockel e.V.

Verein zur Pflege und Förderung schwäbischen Brauchtums

Vereinschronik der „Gesellschaft der Pfuher Seejockel e.V.“ von 1969 – 2019

1). Vorgeschichte:

Wenn man einem Zeitungsbericht aus dem Jahre 1985 Glauben schenken darf und wer möchte dem nicht gerne nachkommen, so fand in Pfuhl bereits im Jahr 1885 der erste große dörfliche Umzug statt. Dass sich dies in den folgenden Jahren hat wiederholen lassen, muss man der geselligen Pfuher Gemeinde einfach abnehmen.

Das in dem Zusammenhang Kostümbälle, so wie wir sie heute kennen, ein beliebter Ausdruck närrischen Umtriebes waren, lässt sich ebenfalls nicht von der Hand weisen, allerdings sind diese Art von Veranstaltungen leider nicht dokumentiert, sondern durch wage mündliche Überlieferungen lediglich Vermutungen und reine Spekulation.

Nachweisen lässt sich allerdings, dass nach den Wirren des 1. Weltkrieges und dem wirtschaftlichem Zusammenbruch der Weimarer Republik, die Menschen enger zusammen rückten um den allgemeinen Mangelerscheinungen durch fröhliche Ausgelassenheit zu begegnen.

So begann alles weit vor dem 2. Weltkrieg, wo hauptsächlich die Dorfjugend ihre Kappensitzungen innerhalb der ortsansässigen Vereine abhielt.

Vielleicht oder bestimmt sogar lag es an der Zeit, dass man mit der Fastnacht in Pfuhl nach dem Krieg nicht viel „am Hut“ hatte.

Ab dem Jahr 1950 wurden dann die Veranstaltungen und Umzüge beliebter und etwas größer, aber der eigentliche Durchbruch gelang erst viel später.

Der damalige Vereinsring unter August Miller, Helmut Tögel und Willy Hermes nahm die närrische Sache in die Hand und stellte am 11. 11. 1969 mit Roswitha und Tasso Hillmann, mit Prinzengarde und Elferrat, den Pfuhlern das erste Pfuher Prinzenpaar vor.

Dem Ehepaar Butzer ist es zu verdanken, dass Pfuhs erste Garden mit einem Gardekostüm eingekleidet werden konnten, in dem sie viele Jahre ihre Auftritte bestritten.

Helmut Tögel nutzte seine Kontakte zu Burgau und brachte die Faschingsgesellschaft Burgavia nach Pfuhl, die nach gegenseitigen Besuchen den Pfuhlern Mut zum Aufbau eines eigenen Vereins machten.

So kam es am 29. 10. 1971 im Gasthof Adler zur Gründung eines Faschingsvereins, dessen 20 Gründungsmitglieder: es waren dies Adolf Fischer, Erwin und Georg Schiele, Hans Hörger, Kurt Bär, Erwin Herzog jun. und sen., Tasso Hillmann, Erwin Sagert, Siggie Raith, Hans Fischer, Herbert Kment (NUZ), Adolf Wanzl (NUZ), Günther Heimann,, Johann Georg Schiele (Holzstr.), August Miller, BM Karl Salzmann, Werner Müller, Bernd und Willy Hermes, die dem „Kind“ 1973 mit der **Faschingsgesellschaft Pfuhl - Burlafingen** einen Namen gaben; ab 1974 wurde daraus „**Pfuher Seejockel**“, **Faschingsgesellschaft Pfuhl- Burlafingen**. Nach der Eingemeindung Pfuhs nach Neu- Ulm am 01. 06. 1977 entstand im gleichen Jahr zunächst die "**Gesellschaft der Pfuher Seejockel**".

Auf der Mitgliederversammlung am 27. 04. 1979 wurde die erste Vereinssatzung der „Gesellschaft der Pfuher Seejockel e.V.“ gefasst und von den Mitgliedern genehmigt.

Im selben Jahr erlangte die Gesellschaft durch Gründung der Trachtengruppe ihre Gemeinnützigkeit.

Am 30. 12. 1981 schließlich erfolgte der notarielle Eintrag als "**Gesellschaft der Pfuher Seejockel e.V.**", und seit dem 28. 01. 1982 steht der Verein unter der VR- Nummer 427 im Vereinsregister des Amtsgerichtes Neu-Ulm. Inzwischen sind die *Pfuher Seejockel* auch im Internet zu finden, denn seit 2001 gibt es unter www.pfuher-seejockel.de eine eigene Homepage.

2.) Der Fasching in Pfuhl

Mit dem Beginn der „Fünften“ Jahreszeit am 11.11. wird auch das bis dahin meist gehütete Geheimnis um das Prinzenpaar innerhalb eines Inthronisationsballes gelüftet. Im gleichen Rahmen wird der neue Orden vorgestellt und feierlich an die aktiven Erwachsenen verliehen. Kinder und Jugendliche dagegen erhalten ihren Jahresorden einen Monat später, während einer Nikolaus- bzw. Weihnachtsfeier im Dezember.

Die jährliche Prunksitzung fand bis 1981 in der alten Jahnhalle statt, die jeder Veranstaltung eine besonders familiäre Atmosphäre gab.

Ab 1982 finden die Sitzungen in der neuen Seehalle statt, in der vor einigen Jahren auf Grund der Nachfrage auch schon zwei Sitzungen (Freitag/ Samstag, bzw. Samstag/ Sonntag) abgehalten werden mussten.

Der besondere Stolz der Seejockel ist, von wenigen Ausnahmen abgesehen, sämtliche Veranstaltungen mit eigenen Kräften zu bestreiten und mit nur wenigen Gastgesellschaften (abgesehen von der Partnergesellschaft Meiningen - ab 1990) auszukommen.

Der "**Gombige Doschdig**" stellt einen weiteren Höhepunkt des Pfuhrer Faschingsgeschehens dar. So zogen die Pfuhrer Narren durch die Hauptstraße vom Gasthaus Saalbau zum einstigen Rathaus, wo der städt. Obrigkeit symbolisch die politische Schlüsselgewalt abgerungen wurde.

Erstmals fand dieser *Gombige Doschdig 2002* mit dem Trissinoplatz einen neuen und geeigneteren Ort zur Übernahme der närrischen Herrschaft. Doch auch von der Stadt Neu-Ulm wurden die zu erbringenden Auflagen immer größer, so dass wir uns 2012 entschlossen, einen Umzug vom alten Rathaus zum Schützenheim zu organisieren und dort den Gombigen zu feiern. Mit Begleitung vieler Kinder und einer Pfuhr/ Burlafinger Musikgruppe laufen wir Richtung Schützenheim, schauen uns die Tänze unserer Garden an, veranstalten Spiele mit allen Kindern und feiern gemeinsam.

Im Anschluss daran werden *verliebene* Pfuhrer Wirtschaften besucht, die an diesem Tag und Abend ihre besonderen und typisch schwäbischen Schmankerln anbieten.

Der Kinderfasching am Faschingssonntag in der Seehalle ist inzwischen ebenso erfolgreich wie der Kehrausball am Faschingsdienstag. Terminlich feststehende Besuche von Kindergärten, Altenheimen, Seniorenfaschingsbällen, Kinderbällen, Gastauftritten bei verschiedenen befreundeten Vereinen gehören seit Jahren fest in den Faschingskalender.

Ein weiteres Engagement besteht durch die Mitgliedschaft in der Sieben Schwaben Vereinigung, gekennzeichnet durch eine jährliche gemeinsame Prunksitzung und einem Umzug. Darüber hinaus fand im Wechsel zwischen Ulm und Neu-Ulm am Faschingsdienstag ein Rathaussturm mit anschließendem

Umzug statt, organisiert von diversen Gesellschaften des Narrenkomitees. Wegen ständig steigender Auflagen, besonders durch die Verantwortlichen der Stadt Ulm, sind wir 2009 aus dem NAKO ausgetreten.

Für die Auftritte stehen heute neben Prinzenpaar auch Präsidium und Elferrat, Prinzengarde, Jugendgarde, Kindergarde, Seegeister, Venezianer und diverse aktive Gruppen aus der Gesellschaft zur Verfügung. Die Gruppe der Schalmeien hat sich im Februar 2011 leider aufgelöst.

Seejockel- Prinzenpaare von 1969 - 2019

69 - 70 Roswitha und Tasso Hillmann
70 – 71 Edeltraud und Rolf Salzmann
71 – 72 Gertrud und Erich Wenzel
72 - 73 Elfriede und Heinz Steidle
73 - 74 Renate Salzmann und Norbert Nikolaschek
74 – 75 Anni Buck und Nikolaus Koleth
75 – 76 Hildegard und Peter Huber
76 – 77 Anni Kölle und Wolfgang Menzel
77 - 78 Karin und Erich Ruß
78 - 79 Monika und Hans- Werner Ast
79 – 80 Michaela und Paul- Günther Arnold
80 – 81 Sibylle und Walter Adrian
81 – 82 Margret und Wilhelm Möller
82 – 83 Uschi und Rudolf Konrad
83 – 84 Marianne und Georg Schulz
84 – 85 Ramona und Udo Vogt
85 – 86 Heide und Horst Schnürle
86 – 87 Annette und Jochen Rieger
87 – 88 Wally und Eberhard Riedmüller
88 - 89 Buffy und Klaus Liebig
89 - 90 Margret und Wolfgang Göttinger
90 – 91 Elisabeth und Hans Aicham- Bomhardt (Kampagne wegen Golfkrieg ausgefallen)
91 – 92 Elisabeth und Hans Aicham- Bomhardt
92 – 93 Dilek und Tanver Korukoglu
93 – 94 Karin Schiele und Josef Reiter
94 – 95 Claudia und Stefan Mayer
95 – 96 Jeannette und Anton Schüssl
96 – 97 Silvia und Georg Schulz
97 – 98 Jennifer und Christian Zierhut
98 – 99 Angelika und Marc Röderer
99 – 00 Iris Portegis und Franz Wimmer
00 – 01 Tanja Bößenecker und Florian Aicham- Bomhardt
01 – 02 Martina und Siegfried Schüssl
02 – 03 Birgit und Markus Deisböck
03 – 04 Angelika und Sven Ott
04 – 05 Irmgard und Bostjan Stanonik
05 – 06 Sybille und Frank Göttinger
06 – 07 Antje und Reiner Fetzer
07 – 08 Antje und Reiner Fetzer
08 – 09 Melanie Toth und Daniel Duzak
09 – 10 Tanja- Maria und Manuel Losert
10 - 11 Nathalie Mayer und Samir Hammami
11 – 12 Albina und Günther Erne
12 – 13 Christina Schneider und Daniel Gerth
13 – 14 Ines und Altan Emci
14 – 15 Silke und Alexander Wallatis
15 – 16 Andrea Tylla und Jürgen Werner
16 – 17 Ingrid und Wolfgang Richter
17 – 18 Susanne und Oliver Fütterer
18 – 19 Bettina und Martin Wegele
19 – 20 Bianca und Rainer Frank

2a) Die Seejockel unter einem Dach mit der Sieben-Schwaben-Vereinigung

Über die Mitgliedschaft im BSF hinaus besteht seit Gründung mit der Sieben Schwaben Vereinigung ein enges Engagement.

Hier haben sich im Jahr 1972 aus dem Großraum Ulm/ Neu- Ulm bis heute neun Karnevalsgesellschaften zusammengeschlossen, um eine gemeinsame Prunksitzung und einen großen Sieben Schwaben Umzug bei wechselnder Verantwortung durchzuführen.

Die erste Prunksitzung fand bereits 1973 in der Gemeinschaftshalle in Reutti statt.

Um der gemeinsamen Sitzung einen besonderen Höhepunkt zu verleihen und etwas Außergewöhnliches in den Mittelpunkt zu stellen, hatte Günther Heimann die Idee eines Sieben-Schwaben- Spießes. Dieser sollte alljährlich an eine Person verliehen werden, die sich um den schwäbischen Humor besonders verdient gemacht hatte.

Seiner Initiative war es zu verdanken, dass in Pfuhl 1983 während der Sieben-Schwaben-Prunksitzung in der Seehalle der aus Rundfunk und Fernsehen bekannte schwäbische Humorist Willi Sailer aus Stuttgart mit dem ersten Spießausgezeichnet wurde.

3.) Die Trachten - und Volkstanzgruppe

Viel Vorarbeit war nötig, um alte Pfuhrer Trachten zu Tage zu fördern. **1979** konnte Hilde Heimann, als Initiatorin und Gründerin, mit Unterstützung ihres Mannes Günther, endlich daran gehen, Mädchen und Buben, sowie etwa 25 -30 Paare mit einer Originaltracht einzukleiden, die teilweise in Eigenarbeit fertiggestellt werden musste. Zur Pflege heimischen Brauchtums und zur Darstellung in der Öffentlichkeit wirken z.Zt. ca. 6- 8 Tanzpaare in der Volkstanzgruppe mit, die dann gekonnt bei verschiedenen Gelegenheiten ihre Trachten und Tänze zeigen, z.B. im Glacis, beim Maibaumtanz, bei Hochzeiten, am Schwörwochenende auf dem Fischerplätzle in Ulm, usw.

Anlässlich der 500-jährigen Pfuhrer Dorfordnung boten die Seejockel mit ihrer Trachtengruppe eine Ausstellung in der Seehalle, die vom 17. - 25. Oktober 1981 von mehr als 6000 Besuchern bewundert wurde. Das führte zu der Überlegung, die Ausstellungsobjekte in einem Museum der Öffentlichkeit auf Dauer zugänglich zu machen. Das starke Engagement der Seejockel unter Günther Heimann und Max Dodel, ein sogenanntes „Seejockel-Museum“ einzurichten, scheiterte am „Nein“ der Stadt und einigen anderen Zweiflern.

Doch im November 1986 konnte das Pfuhrer Museum als „Abteilung Handwerk und dörfliches Leben“ des Heimatmuseums der Stadt Neu- Ulm im neugestalteten Pfuhrer Rathaus eröffnet werden.

Verschiedene Male wurde die Trachtengruppe auch als Repräsentant der Stadt- bzw. des Landkreises Neu-Ulm z.B. nach Prad eingeladen.

Sehr bewundert wurden sie bei der 1. Ulmer (1980) und Heilbronner (1985) Landesgartenschau und bei Umzügen (1000 Jahre Augsburg) wegen ihrer auffallend ländlich - evangelischen Tracht.

Noch gut in Erinnerung ist ihr Erscheinungsbild während eines Jubiläumsumzuges anlässlich des 50-jährigen Bestehens der Feuerwehrkapelle Pfuhl im Sommer 2000.

Die Trachtengruppe besteht aus ca. 25 eingekleideten Personen.

Aktive Volkstänzer zwischen 10- 12 Personen

Mehrere Jahre organisierte unsrer Volkstanzgruppe auch einen Theaterabend, der meistens im April stattfand. Auch dieser kann leider wegen immer strenger werdenden Auflagen nicht mehr stattfinden.

Leiterin: Gisela Lochschmidt

4.) Die Schalmeykapelle

Am **4. April 1986** gründeten die Seejockel unter Günther Heimann und Hans-Werner Ast (Walter Fritsch setzte als Nachfolger die Arbeit in den weiteren Jahren fort) ihre eigene Schalmeykapelle. Nicht nur im Fasching, denn hier war die Gruppe voll und ganz in sämtliche Aktivitäten integriert, sondern

darüber hinaus während des ganzen Jahres traten sie bei unterschiedlichsten Veranstaltungen auf, um ihr inzwischen sehr umfangreiches und abwechslungsreiches Repertoire unter Beweis zu stellen. Die vielen Auftritte bei den Prunksitzungen der Meininger Karnevals Gesellschaft sind nur *ein* Beispiel. In den letzten Jahren wurde ihr eigenes Sommerfest zu einem weiteren und erfolgreichen

Bestandteil von Festen in Pfuhl.

Viel Eigeninitiative und Engagement zeichnete diese Gruppe aus: Kostümauswahl, -instandsetzung und Reparatur der Instrumente (soweit möglich).

Die Gruppe bestand zeitweise aus ca. 30 Personen. Nachdem viele Mitglieder aus den unterschiedlichsten Gründen aufhörten, waren die Schalmey nicht mehr spielfähig.

Die Gruppe hat sich im Februar 2011 aufgelöst.

5.) Sonstige Veranstaltungen

Wenn der Fasching mit dem Funkenfeuer endet, das ab 1975 wieder einem festen Termin in Pfuhl hat, werden bereits weitere Aktivitäten der "Seejockel" in Angriff genommen und vorbereitet.

Jeden Samstag vor Muttertag fand auf der Pfuhrer Festwiese traditionelle **Frühjahrsflohmarkt**

(seit 1974) statt. Neben den Pfuhrer Kindern, Studenten, Hausfrauen und auch

Hausmännern fand man Profi-Schausteller, die das große und abwechslungsreiche Angebot um

ein Wesentliches vergrößerten. Als gleichwertige Partner sorgten der Schützenverein und die

Seejockel für das leibliche Wohl der vielen Gäste aus nah und fern. Wegen der großen Nachfrage

wurde bereits kurze Zeit später im September mit einem **Herbstflohmarkt** das Angebot erweitert.

Seit 2011 findet wegen des meist schlechten Wetters und der Termindichte im Herbst, nur noch der

Frühjahrsflohmarkt statt. Auch dieser wurde nur noch bis 2012 veranstaltet.

Nicht zu vergessen ist auch noch im Juli Pfuhrs großes Dorffest der Vereine, an dem sich die

Gesellschaft mit einer *Stadt-Bar* und einem *Weinstand* beteiligten. Seit 2013 sind wir für den Bierverkauf

verantwortlich. Gleichzeitig betreiben wir weiterhin unseren Weinstand und sind für die komplette

Bestuhlung, sowie das Aufhängen der Lichterketten und Aufstellen der Markisen zuständig. Der zu

erstellende Arbeitsplan ist jedes Jahr eine Herausforderung.

Seit 2009 veranstalten wir jedes Jahr in Kooperation mit dem Schützenverein ein Bockbierfest. Dort

können sich unter anderem einzelne Gruppen Im Dreikampf „Wettnageln, Wettsägen, Maßkrug

stemmen“ messen. Auch für Essen und Trinken ist immer bestens gesorgt.

Auf Initiative **Andreas Simmendingers** stellte die Faschingsgesellschaft 1974 erstmals einen Maibaum vor dem Pfuhrer Rathaus auf. Das Seejockelschiff als Logo und der Schlachtruf „Jockele Hoi“ sind seine „Vermächtnisse“

Ihr „44-jähriges Faschings-Jubiläum“ feierte die Gesellschaft im Jahr 2013 – 2014

6.4. Präsidenten

1969 - 1973 Willy Hermes

1973 - 1975 Andreas Simmendinger

1975 - 1986 Günther Heimann

1986 - 1988 Hans -Werner Ast

1988 - 1991 Walter Fritsch

1991 - 1994 Wolfgang Göttinger

1994 - 1998 Walter Fritsch (seit dieser JHV ausschließlich verantwortl. für Fasching)

1998 – 2001 Renate Titz

2001 – 2007 Stefan Mayer

2007 – 2009 Karl- Martin Wöhner

2009 - 2015 Stefan Mayer

2015 - 2017 Ines Emci- Lampert

2018 - Karin Deutsch

7. Vorstand der Gesellschaft

Ab Mitte 1994 wurden mit einer Satzungsergänzung auch die Funktionen und Aufgabenstellungen neu verteilt. Es wurde ein geschäftsführender Vorstand gewählt. Die jeweiligen Abteilungsleiter für Fasching, Schalmeien und Trachten übernahmen im erweiterten Vorstand die Verantwortung für ihre Abteilung.

Eine erneute Satzungsänderung, beschlossen in der Jahreshauptversammlung 2015, ermöglichte es, dass weitere Mitglieder in den Erweiterten Vorstand gewählt werden können.

So setzt sich seit dem 04. Mai 2017 der Erweiterte Vorstand zusammen:

1. Vorstand	Dirk Rothfuchs
2. Vorstand	Sylvia Mack
Schatzmeister	Bostjan Stanonik
Präsidentin Fasching	Karin Deutsch
Vize Fasching	Nora Rothfuchs
Elferratsvorsitzender	Oliver Fütterer
Leiter Trachten	Siegfried Werner
Leiter Technik	Siegfried Schüssl
Schriftführerin	Nora Rothfuchs
Beisitzer	Michael Klossika
Beisitzerin	Claudia Maier
Beisitzerin	Antje Fetzer
Jugendleiterin	Gabriele Knöpfe

7.1 Vorstände

1994-1998 Wolfgang Koch

1998-2003 Wilhelm Möller

seit 2003 Dirk Rothfuchs

8.) Sinn und Zweck aller Vereinsaktivitäten

Aus dem Briefkopf "**Gesellschaft der Pfuher Seejockel e.V. - Verein zur Pflege und Förderung schwäbischen Brauchtums**" ergibt sich sinngemäß die eigentliche Aufgabenstellung für die Seejockel.

Gemeinschaft zu pflegen, Frohsinn zu verbreiten und repräsentativ für Pfuher zu werben, das wollen die Pfuher Seejockel als ihre schöne Pflicht und Aufgabe sehen.

Dirk Rothfuchs 21.06.2019

Für Anregungen und Ergänzungen bin ich dankbar